



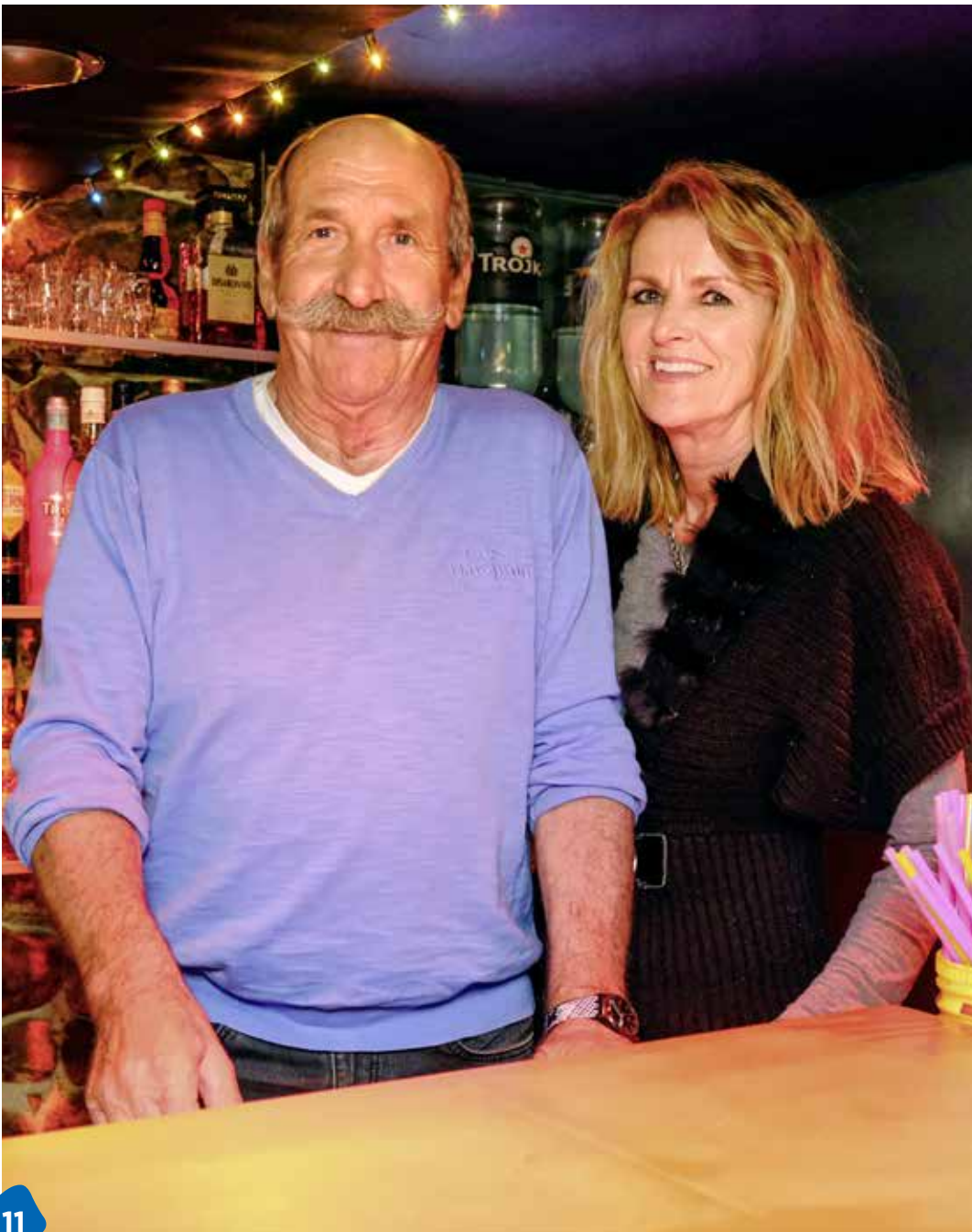
PP 9320 Arbon  
Telefon 071 440 18 30  
www.felix-arbon.ch  
felix@mediarbon.ch  
Auflage: 13 300  
23. Jahrgang

# felix.



22. April 2022

## Eine Ära geht zu Ende



11

Geni und Conny Bucher öffnen ihr «Trischli» Ende April zum letzten Mal



3

Arbon mit Millionen-Gewinn



7

«roggwilerbeck» feiert gross



14

Bommer gibt letztes Amt ab



19

Tobias Häberli setzt auf Bio

**paddy  
sport**  
arbron

Paddy's Sport AG  
Salwiesenstrasse 10  
9320 Arbon  
Telefon 071 440 41 42  
www.paddysport.ch

## Frühlingserwachen

Fr/Sa, 22./23. April 2022

**11 % Rabatt**

auf das  
ganze Sortiment

**plus 4% Spezialrabatt**

(ausgeschlossen Bestellungen,  
Nettoartikel, Werkstatt- und  
Servicearbeiten)

Grosses Schnäplizelt mit tollen Einzelteilen  
zu stark reduzierten Preisen!

Samstag: Kaffee und Kuchen

Rosensamstag TG Shop

Grosse Auswahl an Fitness-, Velo-, Outdoor-  
und Tennisbekleidung für Sie und Ihn sowie  
ein grosses Sortiment an Bademode!

# FRÜHLINGS- AUSSTELLUNG

Omelko Garage AG  
Egnacherstrasse 19  
9320 Frasnacht/Arbon  
www.omelko.ch

Ausstellungszeiten  
Samstag: 9-17 Uhr  
Sonntag: 10-17 Uhr

SA/SO  
23./24. APRIL  
2022



OMELKO GARAGE AG

Gerne laden wir Sie zu unserer Frühlingsausstellung ein.  
Erleben Sie die Toyota- und Suzuki-Fahrzeug-Palette  
und lassen Sie sich inspirieren.

- Wettbewerb: «Fr. 500.- Gutschein» zu gewinnen
- Attraktive Prämien auf Neuwagen
- Sa, 11.30 Uhr: Auftritt «rondellis arbron»
- Festwirtschaft / Weindegustation

## AKTUELL

Die Stadt Arbon präsentiert die Rechnung 2021

# Gewinn weit über Budget



Stadtpräsident Dominik Diezi (l.) und Finanzchef Pascal Büchler bei der Medienkonferenz zur Rechnung 2021.

Bereits das vierte Jahr in Folge schliesst die Rechnung der Stadt Arbon mit einem Millionen-Gewinn ab. Stadtpräsident Dominik Diezi ist erfreut über das Ergebnis, mahnt aber sogleich zur Vorsicht.

Knapp drei Millionen Franken Gewinn macht die Stadt Arbon 2021. Die Erfolgsrechnung schliesst bei 55,3 Mio. Franken Erträgen und 52,4 Mio. Franken Aufwendungen mit einem Ertragsüberschuss von 2 956 030 Franken ab. Budgetiert war lediglich ein Plus von 48 000 Franken. Stadtpräsident Dominik Diezi sagte an der Medienkonferenz von dieser Woche, dies sei per se ein sehr positives Ergebnis. «Wir schwimmen aber nach wie vor nicht im Geld», stellte er sogleich klar. Auf Arbon und seinen Nachfolger würden grosse und auch kostenintensive Projekte warten – darunter die Masterplanung Seeufer. Dennoch sei der Finanzhaushalt der Stadt gut aufgestellt. «Mein Nachfolger wird viel Arbeit haben, aber einen finanziell stabilen Laden übernehmen», so Diezi. Per 31. Dezember weist die Stadt Arbon im Eigenkapital einen Bilanzüberschuss von rund 15,6 Mio. Franken aus. Dieser Bilanzüberschuss dient

ausschliesslich zur Abdeckung von allfälligen Aufwandüberschüssen der Erfolgsrechnung in den folgenden Jahren. Mit dem Blick auf ein hohes Eigenkapital könne so längerfristig eine gute Finanzlage sichergestellt werden.

### Zwei Gründe für gutes Ergebnis

Um die allfällige Kritik einer zu pessimistischen Budgetierung gleich vorwegzunehmen, sagt Diezi bereits zu Beginn der Medienorientierung: «Wir haben nicht ungenau budgetiert.» Der Ertragsüberschuss sei vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen, die nicht absehbar gewesen seien. Dies sei erstens die, gegenüber den Prognosen tieferen, Nettokosten in der Sozialhilfe. In der Budgetierung für das Jahr 2021 ging man aufgrund der Pandemielage von steigenden Fallzahlen und Kosten für die Sozialhilfe aus. Doch entgegen den Erwartungen sei die Wirtschaft schneller wieder in Gang gekommen, was sich positiv auf diesen Budgetposten auswirkte. So konnte der budgetierte Nettoaufwand im Bereich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe 2021 um 1,212 Mio. Franken und im Bereich Asylwesen um 238 093 Franken unterschritten werden. Abgesehen von

den flankierenden Massnahmen von Bund und Kanton, sei dies vor allem auch der Arbeit der Sozialen Dienste der Stadt Arbon zuzuschreiben. «Das ist eine Leistung, die man würdigen darf», so Dominik Diezi. Der zweite Grund für das massiv höhere Plus sind die gegenüber dem Budget höheren Steuereinnahmen für das Jahr 2021. Die Werte der ordentlichen Steuern konnten um rund 0,95 Mio. Franken übertroffen werden. Haupttreiber waren hier die Einnahmen von natürlichen Personen aus dem Berichtsjahr sowie die Nachsteuern von juristischen Personen. Auch die Einnahmen der Grundstückgewinnsteuern übertrafen die Prognosen mit 1,02 Mio. Franken um 169 000 Franken.

### Steuer-Schere öffnet sich weiter

Während die Gesundheitskosten – das Sorgenkind des Arboner Finanzchefs Pascal Büchler – weiterhin steigen, sinkt gleichzeitig die Steuerkraft in der Stadt Arbon weiter. So ist laut Büchler jede dritte Person in Arbon berechtigt, eine Prämienverbilligung zu beantragen. Dadurch entstanden der Gemeinde allein 2021 Kosten in Höhe von 2,14 Mio. Franken.

(Fortsetzung auf Seite 5)

## DEFACTO

### Unser täglich Brot gib uns heute

Diese Bitte kennen wir und die meisten von uns haben sie schon ausgesprochen. Aber was bedeutet sie uns? Wir leben in einer Zeit, wo eine lückenlose Versorgung selbstverständlich ist und die Regale des Supermarkts noch am Abend bis zum Ladenschluss voll sind. Unsere Gesellschaft kennt nur den Überfluss und lässt zu, dass täglich eine Unmenge an wertvollen Lebensmitteln verderben oder vernichtet werden. Diese Dekadenz rührt auch daher, dass viele nur noch den Preis, nicht aber den Wert des täglichen Brots kennen.

Ein Umdenken tut Not, weil sich die Versorgungslage schnell verändern kann. Über 40 Prozent unserer Lebensmittel werden importiert und garantieren keine Ernährungssicherheit. Seit Jahren wird in der Landwirtschaftspolitik mit der Förderung der Ökologie ein Abbau der Selbstversorgung vorangetrieben. Solange die Lieferketten funktionieren, mögen sie noch so lange sein, kann sich ein reiches Land auf dem Weltmarkt eindecken. Wir sollten aber nicht vergessen, dass diese Nahrung den Armen irgendwo auf der Welt fehlt.

Es ist höchste Zeit, uns von Ideologien und Träumereien zu lösen und uns der Realität zu stellen. Das heisst, die Selbstversorgung zu erhöhen und zu essen was hier produziert wird. Unser Land ist bei der Versorgungssicherheit leicht verwundbar. Und als Konsumenten würde es uns gut anstehen, für den täglich gedeckten Tisch zu danken und über den eigenen Tellerrand hinaus zu denken.



Samuel Lehmann,  
SVP Horn

# Steigen Sie uns aufs Dach.

Geniessen Sie bei uns hausgemachte  
Romanshörnli, Pizzen und Fleischgerichte.

www.brueggli-usblick.ch • usblick@brueggli.ch • Hofstrasse 5 • 8590 Romanshorn

## Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch:  
9.15 – 16.30 Uhr

Donnerstag und Freitag:  
9.15 – 23 Uhr

Samstag:  
17 – 23 Uhr

Bei schönem Wetter. Im Zweifel:  
Telefon 071 466 94 83  
Freitagabend:  
Live-Musik



**Harry Ratheiser**  
unser Stadtpräsident  
am 15. Mai 2022  
Von Arbon - Für Arbon

## Wir wählen und unterstützen Harry Ratheiser

Alex Keel // Alexandra Keel // André König // Andrea Taverna // Andreas Helfenberger // Andy Hablützel // Annelis Dalle Vedove // Annina Rumpler // Arturo Testa // Aurelio Petti // Beatrix Camathias // Bruno Bötschi // Carmen Roth // Charlotte Senn // Christian Rutz // Claus Troll // Daniel „Sam“ Battanta // Edith Schaffert // Elina Infanti // Elisabeth Luchsinger // Erich Messerli // Esther Hug // Esther Straub // Evelyn Strässle // Feliciano Gervasi // Felix Roth // Franz Uhler // Gaby Rotach // Guido Dalle Vedove // Hans Stacher // Hans Rudolf Gentsch // Hans-Jörg Willi // Heinz Benz // Helene Bodenmann // Jacqueline Jäger // Jeannette Ballat // John Mötteli // Josianne Keller // Kai Blanke // Karin Brand // Karl Pfeifer // Kaspar Hug // Kurt Müller // Kurt Strasser // Lislotte Bischof // Luc Hagspiel // Lukas Auer // Manuela Kriebel // Mario Mothes // Martin Ballat // Martin Burren // Martin Kehl // Migga Hug // Mike Kriebel // Monika Hagspiel // Myrta Lehmann // Nada Strasser // Natalie Zöllig // Nelly Lengweiler // Nick Hagspiel // Nicole Schumacher // Noah Hug // Novella Mötteli // Patrick Hug // Peter Luchsinger // Petra Kläger // Philipp Egger // Pia Prader-Bertschler // Rahel Rutz // Regula Hunziker // Remo Bass // Remo Gutmann // Reto Neuber // Rita Keel // Robert Schwarzer // Roger Brand // Roswita Hug // Ruth Hug // Sandra Troxler // Sandro Forster // Silvia Auer // Sonja Forster // Stéphanie Oertli // Susann Kehl // Susanne Bötschi // Susanne Petti // Theophil Camathias // Tina Blanke // Trudy Aepli // Urs Kläger // Ursula Gentsch // Ursula Roos // Valerie Bischof // Vreni Benz // Werner Keller

Aus dem Stadthaus

## Altpapier- und Kartonsammlung

Am Samstag, 23. April, führt der Verein Satus die Altpapier- und Kartonsammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier wie Haushaltspapier, Taschentücher und Papierservietten sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Für weitere Auskünfte steht die Kontaktstelle unter Telefon 079 200 13 59 zur Verfügung.

## Wir gratulieren

Rosa Fuchs-Herzig feiert am 21. April ihren 95. Geburtstag, und am 22. April feiert auch Stefanie Schlatter ihren 95. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren beiden Jubilarinnen auf diesem Weg und wünschen ihnen alles Gute. Mögen Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit sie weiterhin begleiten.

Medienstelle Arbon

## BFA gibt Stimmfreigabe für Stadtpräsidium

Da sich der Vorstand der Bürgerfraktion Arbon bis zum Schluss uneins war, wurde keine Mehrheit zugunsten eines Kandidaten für das Stadtpräsidium gefunden. Ratheiser und Walther sind in den Augen der BFA beide gute Kandidaten. Daher hat sich die BFA für die Stimmfreigabe entschlossen. pd.

## Ratheiser im Kappeli anzutreffen

Harry Ratheiser lädt am Samstag, 23. April, von 9 bis 15 Uhr zu einem Wahlpéro ins Kappeli ein. Der Kandidat für das Arboner Stadtpräsidium stellt im persönlichen Gespräch seine Ziele für Arbon vor. Er beantwortet dabei auch Fragen und nimmt Anregungen entgegen. pd.

(Fortsetzung von Seite 3)

Dominik Diezi spricht von einem «strukturellen Problem» und Pascal Büchler führt aus: «Rund 50 Prozent der in Arbon lebenden, steuerpflichtigen Personen haben ein steuerbares Einkommen unter 40 000 Franken.» Dem gegenüber stehen nur 85 Personen mit einem steuerbaren Einkommen über 200 000 Franken. Ähnlich düster sieht es folglich auf Seiten des steuerbaren Vermögens aus: 70 Prozent der Arboner Steuerzahler versteuern kein Vermögen. Praktisch die ganzen Einnahmen aus der Vermögenssteuer gingen, so Büchler, auf 17 Prozent der Bevölkerung zurück.

## Attraktive Steuerzahler gesucht

Unter diesen Voraussetzungen und angesichts der Tatsache, dass 2023 im Kanton Thurgau voraussichtlich die Liegenschaftsteuer abgeschafft wird, womit der Stadt Arbon jährlich zwischen 800 000 und einer Million Franken Einnahmen abhanden kämen, sei dringend Handlungsbedarf gefragt. Es sei unbedingt notwendig, sagt Dominik Diezi, dass attraktive Steuerzahler nach Arbon gelockt würden. Hierfür brauche es eine optimale Areal-Entwicklung, ein erfolgreiches Standort-Marketing und die Schaffung wissensbasierter Arbeitsplätze. Mit dem Erwerb des «Rietli», der Annahme der Zonenplan-Änderung für den «Stadthof», der in Kraftsetzung des Gestaltungsplans «Brunewies» und der geplanten Abstimmung zum «Riva» sieht Dominik Diezi hier jedoch die Weichen für die Zukunft gestellt. Eine erneute

Senkung des Steuerfusses, wie sie im aktuellen Wahlkampf immer wieder Thema ist, hält der noch amtierende Stadtpräsident zwar für keinen unwichtigen Faktor in der Standortförderung, aber nicht für den drängenden. Viel wichtiger sei es, das strukturelle Problem ganzheitlich anzugehen und sich nicht zuletzt für eine faire Verteilung der Zentrumslasten einzusetzen.

## Zu wenig investiert?

Die Investitionsrechnung 2021 zeichnet ein bereits bekanntes Bild: Sie schliesst mit Nettoinvestitionen in der Höhe von 2,3 Mio. Franken ab. Budgetiert waren hingegen 4,7 Mio. Franken. «Wir haben nicht alles umgesetzt, was budgetiert war», erklärt Finanzchef Pascal Bucher und Dominik Diezi ergänzt: «Wir haben nicht ausgebremst.» Abweichungen gegenüber dem Budget würden sich vor allem in den Bereichen Gemeindestrassen und Abwasserbeseitigung zeigen. Diese Arbeiten würden häufig mit jenen der «Arbon Energie» koordiniert, was zu Verschiebungen im Zeitplan führen könne. Hinzu kommt, wie Büchler erklärt, dass die Aktivierungsgrenze für die Investitionsrechnung seit HRM2 bei 100 000 Franken liegt. Die Kosten für diverse Erneuerungs- und Sanierungsarbeiten liegen jedoch häufig tiefer, wodurch diese direkt über die Erfolgsrechnung gebucht werden. 2021 wurden so beispielsweise über die Unterhaltskonten der Erfolgsrechnung Projekte im Umfang von rund 1,2 Mio. Franken abgerechnet.

Kim Berenice Geser

## Grüne und SP Arbon empfehlen René Walther

Nach separaten Hearings entscheiden sich die Grünen Arbon sowie die SP Arbon, ihre Wahlempfehlungen für René Walther auszusprechen.

Der Kandidat der FDP hat an den Hearings die Mehrheit der Parteimit-

glieder überzeugt. Die SP Arbon teilt mit, dass die Erfahrung, die Kenntnis der verschiedenen Verwaltungszweige und das persönliche Auftreten von René Walther mehr überzeugten als die Absichtserklärungen und Visionen von Harry Ratheiser. pd.

## Evang. Kirche: Dumping-Vertrag

Am Mittwoch, 27. April, entscheidet die Evangelische Kirchgemeindeversammlung um 19 Uhr im Gemeindehaus über einen Baurechtsvertrag mit einer Genossenschaft, welche die 7445 Quadratmeter des Pflegeheimareals an der Romanshornstrasse mit Wohnblocks überbauen will. Bei einem Preis von 1000 Franken pro Quadratmeter entspricht das Geschäft gut sieben Millionen Franken oder dem Steuerertrag der Gemeinde von fünf Jahren.

Mit einem komplizierten Baurechtsvertrag, der zum Streiten geradezu einlädt, sichert sich die Genossenschaft das gesamte Land zu günstigsten Konditionen. Dies auf 100 (!) Jahre; per Schiedsgerichtsklausel sogar zu gleichen Konditionen darüber hinaus. Den teuerungsbedingten Mehrwert auf den Bauten, welche die Genossenschaft auf dem Land erstellen will, beansprucht sie als ihr Eigentum für sich. Die Kirchgemeinde als Landeigentümerin wird dagegen mit 80 Prozent der Teuerung abgefertigt. Weiters erhält die Genossenschaft das Gebäude des Pflegeheims für bescheidene 682 000 Franken zu Eigentum; dies zahlbar in 25 (!) Jahren bei einem Zins von 1,5 Prozent. Als Sicherheit für den Kredit von 682 000 Franken räumt die Genossenschaft der Kirchgemeinde ein Grundpfand ein, wo allerdings 19 Millionen Franken Schulden der Genossenschaft bei Dritten vorrangig haben werden.

Nur schon diese Stichworte machen klar, dass möglichst viele Kirchgemeinemitglieder an der Versammlung erscheinen und diese Verschleuderung von wesentlichem Gemeindegut an Dritte verhindern müssen.

Riquet Heller, Arbon

### René Walther als Stadtpräsident

Da ich beide Kandidaten nicht persönlich kenne, habe ich verschiedene Podien mitverfolgt. Harald Ratheiser's Antworten empfand ich als Allgemeinplätze, Antworten welche die meisten Arbonerinnen und Arboner auch so geben würden. René Walther's Antworten belegten sein breites Fachwissen. Er weiss, was Sache ist. Wo welche Akteure einzubeziehen sind. Seine Sachkenntnis und Vernetzung bieten ebenfalls grosse Vorteile für die Stadträte, das Parlament und die Stadtverwaltung. Sie verhindern Reibungsverluste, welche Quereinsteiger unweigerlich nach sich ziehen. Eine alte Weisheit besagt, «jedes Volk hat die Regierung die es verdient». Gönnen wir uns René Walther als Stadtpräsident und gönnen wir der Kirchgemeinde Harald Ratheiser weiterhin als engagierten, empathischen Pfarrer.

Rebecca Duvåker, Arbon

### Erfahrung, die zählt

Wenn wir die Themen, die Arbon in den vergangenen Jahren massgeblich vorwärtsbrachten, Revue passieren lassen, waren es hauptsächlich wegweisende Entscheide in der Raumplanung: die Testplanung Saurer WerkZwei (Buchmüller), die Neue Linienführung Kantonsstrasse und der Hafen (Klöti), die Wohnbauten im WerkZwei (Balg), das kantonale Museum (Diezi). Es ist Aufgabe der Stadt, für Investitionen die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, damit diese Vertrauen und Planungssicherheit erhalten, und dies im Einklang mit der Bevölkerung. Aus diesem Grund scheint mir wichtig, dass das Stadtpräsidium mit den Instrumenten der Stadtentwicklung und Raumplanung

bestens vertraut ist und vor allem die notwendigen Kontakte zu den kantonalen Behörden, die letztlich die Entscheide absegnen, bereits aufgebaut hat. Mit der Erfahrung, die René Walther als langjähriger Gemeindepräsident und als Kantonsrat mit sich bringt, haben wir die einmalige Chance, die bisher geleisteten Arbeiten ohne Einführungsphase fortzuführen. Seit über zehn Jahren werden in Arbon Baureglement und Zonenplan überarbeitet, die Abstimmung steht noch aus. Wir warten ungeduldig auf einen Entscheid zum Projekt Riva, der wegweisend wird für die Entwicklung am Seeufer von Arbon. Wir wollen nicht mehr länger warten. Aus diesem Grund ist die Wahl von René Walther zum Stadtpräsidenten die richtige. Er kennt die Abläufe, er hat die Kontakte und er hat die Erfahrung, die zählt.

Max Gimmel, Arbon

### Arbon ist seine Herzenssache

Seit zehn Jahren arbeite ich als Kirchenvorsteher der Evangelischen Kirchgemeinde Arbon intensiv und vertrauensvoll mit Pfarrer Harry Ratheiser zusammen. In diesen Jahren konnte ich Harry als äusserst engagierten und empathischen Pfarrer und Menschen, aber auch als innovativen, äusserst strukturierten und effizienten «Macher» kennenlernen. Ich bin mir sicher, dass Harry im Falle seiner Wahl zum Stadtpräsidenten seine Aufgabe nicht darin sehen wird, in möglichst vielen Komitees und Vorständen vertreten zu sein, sondern im Dienst an allen Arboner Bürgerinnen und Bürger. Offenheit und Menschlichkeit, aber auch eine gute Portion Ethos sind schon immer zentrale Faktoren und Grundsätze seines Handelns und dies wird auch so

bleiben. Harry hat vor 18 Jahren seinen Anker in Arbon geworfen und Stadtpräsident von Arbon zu sein wäre für ihn keine beliebige Sprosse auf einer Karriereleiter. Arbon ist seine Heimat und auch eine Herzenssache für ihn. Davon bin ich zutiefst überzeugt und darum wähle ich am 15. Mai Harry Ratheiser.

Martin Ballat, Arbon

### Ziele statt Versprechen

Als lokaler Blattmacher durfte ich zwei Jahrzehnte mit zahlreichen Vertretern der öffentlichen Hand zusammenarbeiten. Für mich stand dabei nie die Parteipolitik, sondern immer der Mensch im Mittelpunkt, der versuchte, sich – mehr oder weniger erfolgreich – zum Wohle von Arbon einzubringen. Während meiner beruflichen Tätigkeit lernte ich nicht nur sechs Arboner Stadtoberhäupter, sondern auch Menschen wie Harry Ratheiser kennen, dessen generationenübergreifendes Wirken mich beeindruckt. Ich bin überzeugt, dass seine Erfahrung, seine Ausgeglichenheit und seine Gabe, auf Menschen zuzugehen und sie zu verstehen, ihm auch als Arboner Stadtpräsident wertvolle Dienste leisten werden. Mit seiner sozialen Kompetenz und seinem wertschätzenden, respektvollen und ehrlichen Stil bringt er einen gut gefüllten Rucksack für das Stadtpräsidium mit. Ich kann mich nicht in allen Teilen mit der Ideologie von «die Mitte» identifizieren. Trotzdem unterstütze ich Harry Ratheiser auf seinem Weg ins Arboner Stadthaus vollumfänglich. Denn was zählt, ist nicht die Parteizugehörigkeit, sondern die Person Harry Ratheiser, die sich – wie seit 18 Jahren als Arboner Pfarrer – künftig auch als Stadtpräsident erfolgreich für Arbon einsetzen wird. Dass er

zusammen mit seiner Partnerin kürzlich in Arbon ein Haus gekauft hat, ist zwar keine Garantie, jedoch eine hervorragende Voraussetzung, sich in der Arboner Exekutive mit einem längerfristigen Horizont als Arboner für Arbon einzubringen. Ich wähle Harry Ratheiser, weil er keine Versprechen abgibt, sondern klare Ziele als Orientierung sieht, die den Weg hin zu einem weiterhin l(i)ebenswerten Arbon ebnet.

Erich Messerli, Arbon

### Warum Harry Ratheiser?

Weil es das Beste für Arbon ist! Ein gefüllter Rucksack ist wichtig. Aber: Es kommt darauf an, den Inhalt richtig anzuwenden. Er weiss, wie Vertrauen und Kompetenzen weiterzugeben sind – das ist Harry Ratheiser! Im Gespräch spürt man, dass für ihn Gemeinschaft und Harmonie das Wichtigste sind: Wertschätzung für alle – das ist Harry Ratheiser! Er kennt die Sorgen und Ängste von jungen, alten, gesunden, kranken und einsamen Menschen. Mit Einfühlungsvermögen für andere Zeit haben, zuhören und merken, wo der Schuh drückt – das ist Harry Ratheiser! Das Akzeptieren der anderen Sicht- und Denkweise, Fehler zulassen und mit Kritik umgehen können, das sind seine Stärken in der Kommunikation – das ist Harry Ratheiser! Warum also wählen wir Harry Ratheiser zu unserem neuen Stadtpräsidenten? Weil wir überzeugt sind, dass er in seinem Rucksack nicht nur sehr viel Wissen mitbringt, sondern sicher auch noch genügend Platz für Kreativität und Neues hat. Also: Wählen wir Harry Ratheiser!

Guido und Annelis Dalle Vedove, Arbon

# 25 Jahre de roggwilerbeck

de roggwilerbeck  
St. Gallerstrasse 76  
9325 Roggwil  
T 071 455 12 26

## Ein Jubiläum im Zeichen der Veränderung

### Wie die Zeit vergeht ...

Unglaublich, wie schnell 25 Jahre vergangen sind. 1997 starteten wir mit einer Mitarbeiterin ins Abenteuer der Selbständigkeit. Durch den Familienzuwachs und die engen Wohnverhältnisse bauten wir den Dachstock im Jahr 2001 aus. Später hatten wir die Möglichkeit, die angebaute ehemalige Metzgerei zu kaufen, die wir 2006 zum Verkaufsladen mit Café umbauten. Stetiges Wachstum und die knappen Platzverhältnisse in der Backstube veranlassten uns drei Jahre später, die ehemaligen Ladenräumlichkeiten in Produktions- und Lagerräume umzubauen.

### Leidenschaft und Schweizer Produkte

Heute können wir auf 14 Fachmitarbeitende zählen, die tagtäglich ihr Bestes geben und einen riesengrossen Teil zum Erfolg unseres Geschäfts beigetragen haben. Unsere Leidenschaft für hochwertige Backwaren steht immer im Mittelpunkt, die Nachhaltigkeit sowie die Verarbeitung regionaler oder Schweizer Produkte sind uns sehr wichtig. In diesen 25 Jahren haben wir zehn Lernende in der Bäckerei-Konditorei und fünf Lernende im Detailhandel ausgebildet, was uns viel Freude bereitet hat. So blieben wir auf dem neuesten Stand, was uns herausforderte und jung hielt.

### Nach den Sommerferien kürzer treten

Die 25 Jahre waren eine schöne, aber auch strenge Zeit. Gemeinsam gingen wir durch Höhen und Tiefen. Diese haben uns als Paar aber auch im Team gestärkt. Doch 37 Jahre Nachtarbeit gehen nicht spurlos an einem vorbei. Die körperlichen Anzeichen und zwei Operationen von Backstuben-Chef Walo Koster haben uns aufgezeigt, dass es so nicht weitergehen kann und wir etwas ändern müssen. Nach einigen schlaflosen Nächten haben wir uns entschieden, in naher Zukunft kürzerzutreten und die Nachtarbeit einzustellen. Für unsere Kunden wird sich dadurch jedoch kaum etwas ändern, denn wir haben eine zufriedenstellende Lösung für die Weiterführung des Betriebes gefunden: Nach den Sommerferien werden wir weiterhin alle Konditorei-, Confiserie- und Snackprodukte in gewohnt hoher Qualität in unserer Konditorei-Confiserie herstellen. Die Leitung der

Konditorei-Confiserie wird unsere Mitarbeiterin Katja Nagel übernehmen. Diverse Spezialbrote und Spezialitäten werden Gabi und Walo Koster in der Backstube bei Tagesarbeit herstellen. Einen kleineren Teil des Brotsortiments und der Kleinbrote werden wir künftig von einem Berufskollegen beziehen, der unsere Werte in den Bereichen Nachhaltigkeit und Regionalität teilt.

### Neue Leitung im Verkaufsladen

Die Ladenleitung übernimmt neu unsere langjährige Mitarbeiterin Karin Benz. Für die Administration wird weiterhin Gabi Koster verantwortlich sein. Im Laden werden Sie, liebe Kundinnen und Kunden, von den gleichen Verkaufsmitarbeiterinnen bedient wie bis anhin. Alle Angestellten – bis auf zwei aus der Produktion – werden weiter bei uns beschäftigt sein. Für die beiden haben sich zum Glück bereits Anschlusslösungen finden lassen.

### Ein süsses Dankeschön

Wir danken Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, für Ihre Treue in den letzten 25 Jahren. Am Samstag, 23. April, möchten wir uns dafür mit einem süssen Präsent erkenntlich zeigen. Besuchen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie und hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft unterstützen werden.

Herzlich  
de roggwilerbeck und Team



25 Jahre **de roggwiler beck**

**de roggwiler beck**  
 St. Gallerstrasse 76  
 9325 Roggwil  
 T 071 455 12 26



**Wir gratulieren dem roggwiler beck herzlich zum 25. Jubiläum!**

**Was lange währt, ist gut.  
 25 Jahre de roggwiler beck -  
 wir gratulieren!**

**STRICKER & CIE AG**  
 HANDELSMÖHLE  
 9472 GRABS

Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg!  
 Vielen Dank für die Treue, das Team der Stricker Mühle.

Webseite: [www.strickermuehle.ch](http://www.strickermuehle.ch)  
 Onlineshop: [www.mehlundfutter.ch](http://www.mehlundfutter.ch)

BREITENMOSER-EDELMANN | 1923  
**BET**  
 TREUHAND AG

Ihr Partner für Treuhand  
 Steuerberatung und  
 Verwaltung.

Baselstrasse 14, 9325 Roggwil  
 T 071 228 69 49  
 info@bet-ag.ch

[www.bet-ag.ch](http://www.bet-ag.ch)

**Wir gratulieren  
 Gabi & Walo**

und dem ganzen Team vom Roggwiler Beck ganz herzlich zum 25-jährigen bestehen! Genuss verbindet.

**schleuniger**  
 bodenseemetz.ch

Die Bruggmühle Goldach gratuliert zum Jubiläum!

**GMSA**

Generalagentur Arbon-Rorschach  
 Roman Frei  
 Marienbergstrasse 22  
 9401 Rorschach  
 T 071 844 30 30  
 rorschach@mobiliar.ch

**die Mobiliar**

mobiliar.ch

**Wir gratulieren herzlich zum 25jährigen!**

**Das Fuchs Team**

**fuchs**  
 Molkerei Fuchs  
 9400 Rorschach

SEIT 1883

**FUCHS BUTTER**  
 Filsch aus dem Butterfass

**Vollrahm**

**Frische Milchprodukte aus der Region**

[www.fuchsmilch.ch](http://www.fuchsmilch.ch)

FDP  
Die Liberalen

Wahlen Stadtpräsidium Arbon  
15. Mai 2022

René Walther

Mit Erfahrung, Ausdauer  
und Weitsicht für ein  
starkes Arbon.



renewalther-fdp.ch



Bereit für den extra  
Schritt für Arbon.

Unterstützer

Peter Roth, Blatter Peter, Bösch Sandro, Fuchs Isa, Grischott Julia, Baumann Peter, Hauser Daniel, Hohermuth Michael, Ibric Samra, Fuchs Vreny, Keller Werner, Meier Ruedi, Mägert André, Müller Stefan, Städler Claude, Singer Bea, Fuchs Lea, Staedler Rolf, Strässle Marc, Thalmann Martin, Woodtli Judith, Ylmaz Osman, Heer Jérôme, Fischer Koni, Hohermuth Tamara, Grischott Sherab, Baumann Susi, Sutter Heer Silke, Wäffler Claudio, Aerne Daniel, Fuchs Sebastian, Eugster Daniel, Freundt Jörg, Strässle Pascal, Gimmel Max, Reichardt Dennis, Schuhwerk Christine, Zürcher Theo, Philipp Fuchs...



Die Kundinnen und Kunden  
der Generalagentur  
Arbon-Rorschach erhalten  
dieses Jahr 1,4 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie  
an unserem Erfolg.

Generalagentur Arbon-Rorschach  
Roman Frei

Marienbergstrasse 22  
9401 Rorschach  
T 071 844 30 30  
rorschach@mobilier.ch  
mobilier.ch/rorschach

die Mobiliar

915653

VITRINE

Die letzten Tage des Arboner Kultlokals sind angebrochen

# Mr. und Mrs. Trischli sagen Tschüss

Ende April schliessen Geni und Conny Bucher die Türen ihres Arboner Traditionslokals «Trischli». Sie blicken zurück auf 47 Jahre voller Höhen und Tiefen, Kultpartys und unzähligen Stunden mit ihren treuen Stammgästen.

Betritt man das «Trischli», wähnt man sich augenblicklich in einer eigenen Welt. Hinter den Türen der Arboner Kult-Disco scheint die Zeit still zu stehen. Das Lokal hat nichts gemein mit den Hochglanz-Clubs der Grossstädte – und genau das macht den Charme des «Trischli» aus. Der dichte Teppichboden schluckt die Schritte auf dem Weg zur Bar. Bunte Lichter schmücken die Wände und über der Tanzfläche – dem Herzstück des Hauses – hängt ein leichter Hauch von Rauch und unzähligen durchtanzten Nächten. Geni Bucher weiss, dass ihm der Abschied schwerfallen wird. «Am letzten Abend werde ich vermutlich schon die eine oder andere Träne im Auge haben», gibt der 72-Jährige unumwunden zu. Kein Wunder. Für ihn und seine Frau Conny geht Ende April eine Ära zu Ende. Fast ein halbes Jahrhundert waren ihre Leben mit dem «Trischli» verbunden, Geni Buchers sogar noch länger.

### So viele Erinnerungen

Buchers Eltern haben das Haus 1964 gekauft. Seine Mutter – «eine richtige italienische Mamma» – führte im ersten Stock ein Speiselokal. Dort sitzen Buchers nun und erinnern sich an die Anfänge zurück. Als Geni Bucher 1975 übernahm, führte er das Restaurant noch einige Zeit weiter. Aber sein Herz schlug immer schon für den Bar- und Discobetrieb im Erdgeschoss. 47 Jahre fanden dort wöchentlich legendäre Veranstaltungen wie die Ü30-Partys statt. Der Schatz an Erinnerungen und Anekdoten ist so gross, dass die beiden danach gefragt, anfangs verstummen. «Wo sollen wir da anfangen», fragt Geni Bucher.



Conny und Geni Bucher sitzen auf einer Bank im «Trischli», das fast ein halbes Jahrhundert ihr Zuhause war.

Doch es dauert nicht lange und auf jede Erzählung folgt eine nächste. Geni Bucher erzählt von den Sommermonaten, in denen er draussen auf der Terrasse für die Gäste grillte und den Wintern, in denen die «Trischli»-Crew Skiausflüge und Eishockey-Turniere organisierte. Er erinnert sich an die «Trischli»-Rallye und 13 Jahre Fasnacht. «Oh und unser Mittwochs-Lotto, das war immer der Renner», wirft Conny Bucher ein. Genau wie die Kinder-Disco, welche sie jahrelang ausrichteten und an denen vor allem auch die Kinder der Buchers massgeblich beteiligt waren.

### Testen, wie sich Pension anfühlt

37 Jahre sind Buchers inzwischen verheiratet und für Geni steht ausser Frage: «Hätte ich den Laden alleine führen müssen, wäre ich nicht mehr hier.» Ohne seine Frau wäre all dies nicht möglich gewesen. Gleiches gilt für die Gäste. Kaum ein Lokal in Arbon kann auf eine so langjährige und treue Stammkundschaft

zurückblicken. «Wir sind mit ihnen zusammen alt geworden», sagt Conny Bucher. Jetzt würden sie immer wieder die Frage hören: «Wo gehen wir denn nachher hin?» Die gleiche Frage könnten sich auch Buchers stellen, aber die beiden machen sich keine Sorgen, dass ihnen nach der Pensionierung langweilig werden könnte. «Wir konnten während der Pandemie ja schon einmal testen, wie es sein würde», lacht Geni Bucher.

### Den Bettel fast hingeworfen

Scherereien hatte das Wirtepaar in all den Jahren kaum welche. «In den Anfangszeiten gab es mal ein wenig Krawall mit Rockern aus St. Gallen», erzählt Geni Bucher. Das sei aber nicht der Rede wert. Auch mit den Behörden hätte man sich immer verstanden – mit einer Ausnahme. 1978, kurz nachdem Bucher das «Trischli» für rund 300 000 Franken umgebaut hatten, machte ihm ein Nachbar Ärger. Er beschwerte sich über den Lärm und ging mit seiner

Klage bis vor den Kanton. «Er hatte ein altes Gesetz von 1906 ausgegraben, wonach im Thurgau ein Tanzverbot herrschte», erinnert sich der Clubbesitzer. Der Kanton gab ihm Recht, entzog Bucher die Bewilligung für die Tanzlokalität und strich ihm die Verlängerung. Geni Bucher liess dies nicht auf sich sitzen. «Demnach hätten ja alle Tanzlokale im ganzen Thurgau schliessen müssen.» Er zog den Fall vor Bundesgericht und gewann. Doch das Ganze dauerte knapp zwei Jahre. Zwei Jahre, in denen Bucher mal öffnen durfte, dann wieder schliessen musste. «Damals stand mir das Wasser bis zum Hals.» Er überlegte sich ernsthaft, den Bettel hinzuschmeissen. «Was für ein Theater», sagt er kopfschüttelnd. Dank der Unterstützung von Freunden, Gästen und der städtischen Verwaltung hielt er jedoch durch. Dass er erst 44 Jahre später in Pension gehen würde, hätte er sich damals aber auch nicht gedacht.

### Ein letzter Tanz im «Trischli»

«Ich habe immer gesagt, mit 70 ist Schluss.» Bucher grinst. «Jetzt habe ich halt noch mal zwei Jahre angehängt.» Doch diesmal ist das Ende definitiv. Die Kaufverträge für die Liegenschaft sind so gut wie unterzeichnet. Der neue Besitzer, ein Arboner, plant das «Trischli» als Gastrobetrieb weiterzuführen. Der Verkauf der Liegenschaft ist auf den Sommer geplant. «Wohin wir dann ziehen, wissen wir noch nicht», sagt Conny Bucher. Weit weg wird es sie nicht ziehen. «Wo willst du denn hin, wenn du hier den See hast», fragt sie rhetorisch. Vor dem Umzug steht aber der Abschied an. Das «Trischli» lädt dieses und nächstes Wochenende ein letztes Mal zum Feiern ein. Am frühen Sonntagmorgen des 1. Mai's werden Buchers den Schlüssel zum «Trischli» mit einem lachenden und einem weinenden Auge ein letztes Mal drehen.

Kim Berenice Geser

**elektro kuster**  
Goldach – Horn – St. Gallen – Uzwil

Dein Partner für deine **Energiewende in Steinach**

www.elektro-kuster.ch

**Letti ihr Maler**

Es muss nicht immer nur weiss sein...

Rodolfo Letti  
Sonnenweg 1  
9323 Steinach  
Fon 071 446 07 83  
Mobil 079 447 90 68  
ihr-maler@bluewin.ch  
www.maler-letti.ch

## GEWERBEVEREIN STEINACH

Zum 20-Jahr-Jubiläum von «Letti – ihr Maler» schaut Rodolfo Letti auf stärkende Konstanten und entscheidende Veränderungen zurück

# Alles ist eine Frage des Teamgeists

Im Duo gestartet, heute zu viert unterwegs: Rodolfo Letti feiert dieses Jahr das 20-Jahr-Jubiläum seines Malergeschäfts «Letti – ihr Maler». Trotz herausfordernder Veränderungen bereut Letti nichts.

Rodolfo Letti hat klein angefangen. Seine Ehefrau Cornelia Letti war, und ist heute noch, für die Administration zuständig: «Sie hat mich von Anfang an unterstützt, ohne sie geht es nicht.» Er stemmte die Malerarbeit. Alleine. 15 Jahre lang zogen sie das so durch, bis er sich entschloss, Angestellte mit ins Boot zu holen. «Mein Umfeld musste mich regelrecht auf die Idee «hinaufklappen», schmunzelt Letti. Er merkt an, dass es nach dieser langen Zeit eine Herausforderung gewesen sei, sich wieder auf andere einzulassen: «Ich musste meine Bedenken ein wenig ablegen», erzählt er lachend. Doch er habe unterdessen gelernt, dass seine Vorstellungen im Team ebenfalls umgesetzt werden können und bereue die Veränderungen in seinem Unternehmen keine Sekunde. Mit Valmir Iljazi hat er vor fünf Jahren den ersten Angestellten gewonnen. Er ist bis heute geblieben.



Rodolfo Letti (links) mit seinen Angestellten Melanie Eisenhut (Mitte) und Valmir Iljazi vor dem frisch renovierten «Trafo 10» in Steinach.

«Ich möchte meine Mitarbeitenden in ihrer Selbstständigkeit fördern», erzählt Letti über seinen Führungsstil. Seine Bemühungen tragen Früchte. Auf die Frage, weshalb Iljazi auch fünf Jahre später noch im

Betrieb ist, antwortet dieser: «Ich geniesse viele Freiheiten beim Einteilen meiner Arbeiten.» Die Chemie stimme im Team – auch mit der neuen Mitarbeiterin Melanie Eisenhut, die seit Anfang März bei Letti dabei ist. Für den Unternehmer ist es wichtig, dass die Wesensarten seiner Mitarbeitenden zueinander passen. Das sei in jedem Kleinbetrieb so: «Es ist eben ein familiäres Verhältnis, da muss es schon harmonieren.» Passend zum familiären Charakter ist auch der Einsatz Lettis für seine Mitarbeitenden: fördernd. So konnte Valmir Iljazi während

seiner Zeit bei ihm die Weiterbildung zum Baustellenleiter absolvieren. Melanie Eisenhut wird im Winter ebenfalls einen Weiterbildungskurs besuchen. «Weiterbildungen weiten nicht nur die Kompetenzen aus, sie fördern auch das Selbstvertrauen», begründet Letti sein Engagement für seine Angestellten. Dieses bräuchten sie besonders dann, wenn es um spezielle Projekte gehe.

**Nicht nur Alltägliches**  
Vor kurzem hat das Team die Arbeiten am «Trafo 10» in Steinach

beendet. Sie haben der Aussenfassade einen neuen Anstrich verliehen. Das Besondere dabei: Die vorhandenen dekorativen Ornamente mussten erhalten bleiben. Bei der Verwendung der Materialien wurde darauf geachtet, dass Öl und Mineralfarben zum Einsatz kamen, welche oft bei historischen Bauten verwendet wurden. Dazu hat sich Letti mit einem Schreiner zusammengesetzt: «Am Ende war es eine gemeinsame Leistung.»

**In der Region vernetzt**  
Für Letti ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region wichtig. Denn neben solchen besonderen Aufträgen gehören gewöhnliche Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich sowie dekorative Techniken und Tapezieren zu Lettis Alltagsgeschäft. Dabei möchte er auf die individuellen Bedürfnisse seiner Kundschaft eingehen. Um alles fachgerecht durchzuführen, arbeitet er je nach Auftrag dann auch mit Schreibern, Gipsern oder Tapezierern zusammen. Teamwork, auch über die eigenen Angestellten hinaus, ist für den Unternehmer zentral.

**Kontakt**  
«Letti – ihr Maler»  
Malergeschäft und Farbberatung  
Sonnenweg 1, 9323 Steinach  
Telefon: 071 446 07 83  
ihr-maler@bluewin.ch

**GLAS WERK**  
f @ in @  
Unsere Kernkompetenz. Ihr Herzstück.

Hofstetstrasse 11  
9300 Wittenbach  
info@glaswerkag.ch  
glaswerkag.ch

**B**

BRUDERER WOHNEN

www.bruderer-wohnen.ch

**ZWEIRADSPORT HEIM**  
9323 Obersteinach

Ihr Motorrad- und Rollerspezialist in der Region

Reparaturen aller Marken

Rorschacherstrasse 5  
Telefon 071 841 44 47  
Telefax 071 840 01 05  
E-Mail info@heimarbo.ch

**RUF**

INTERIOR DESIGN | KÜCHE | BAD  
SEESTRASSE 105 | 9326 HORN TG  
T +41 71 228 10 80 | info@rufdesign.ch  
www.rufdesign.ch

**W. Peterer**  
Bauunternehmung  
Steinach

Umbau / Renovationen  
Kundenarbeiten  
Hochbau  
Tiefbau

Schöntalstr. 7, 9323 Steinach  
Tel. 071 446 15 19

www.peterer-bau.ch

**Ribi Gartenbau**

Gartenbau, Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt und Pflege. Individuelle Beratung ohne Zeitdruck. Mit Kompetenz und viel Freude. Als Partner von Architekten, Planern, Bauherren, Liegenschaftsbesitzern und Verwaltungen planen, berechnen und realisieren wir sämtliche Gartenbauarbeiten.

Ribi Gartenbau GmbH | Flurstr. 7 | 9323 Steinach | 079 356 48 83 | info@ribi-gartenbau.ch | www.ribi-gartenbau.ch

**Kaspar Gantenbein AG**

PARKETT  
TEPPICHE  
BODENBELÄGE

Weidenhofstrasse 1 / 9323 Steinach  
Tel: 071 446 71 17 | info@gantenbein.swiss  
www.gantenbein.swiss

**Clean-Team Kluser**  
Reinigung und Reparaturen

- Privatwohnungen
- Umzugswohnungen
- Baureinigungen
- Treppenhäuser
- Firmen
- Praxen
- Reparaturen

**Alles aus einer Hand**

Clean-Team Kluser  
Mühleweg 4D, 9323 Steinach  
N: 079 218 15 73, T: 071 446 97 24  
info@clean-team-kluser.ch  
www.clean-team-kluser.ch

**CRAZY LOBSTER SAILING**

Segel- und Motorbootschule in Horn am Bodensee

**Motorbootschule und Segelschule**  
Jetzt anmelden

QR Code

Telefon 078 606 40 05  
Internet: www.crazy-lobster.ch  
E-Mail: info@crazy-lobster.ch

**schreinerei-huser.ch**

Die persönlichste Schreinerei der Region

Möbel nach Mass | Türen  
Einbauküchen | Innenausbau

Hauptstrasse 8 | 9323 Steinach

**WIR MACHEN DUSCHEN ZUM ERLEBNIS**

**DUPPER**  
SANITÄR + HEIZUNG

Dupper Sanitär+Heizung GmbH | 9323 Steinach | T 071 440 40 10 | www.dupper.ch

seit 1998

**Malergeschäft SEN GmbH**

Malerei	Stuckaturen	Fassadenarbeiten
Tapeten	Kunststoffputze	Um- & Neubauten

Telefon: 071 446 81 15      www.malergeschaefst-sen.ch  
Mobile: 079 276 22 52      info@malergeschaefst-sen.ch

Böllentretter 22      Postfach 59      9323 Steinach  
Lehnhaldestr. 57           9014 St. Gallen

**Schrepfer Partner**  
Versicherungstreuhand

**Jürg Lengweiler**  
KMU-Spezialist

KMU-Spezialist Jürg Lengweiler  
St. Gallerstrasse 53 . 9325 Roggwil TG  
T 079 960 34 51  
juerg.lengweiler@schrepfer-partner.ch  
www.schrepfer-partner.ch

**Ideen in Holz.ch**

**GEBHARD MÜLLER AG**  
HOLZBAU - SCHREINEREI  
CNC-HOLZBEARBEITUNG  
STEINACH TÜBACH ST.GALLEN

Tel. 071 44 66 131 | www.ideen-in-holz.ch

- Holzkonstruktionen
- Innenausbau, Küchen
- Wärmedämmungen
- Dachfenster, Dachaufbauten
- Schränke, Türen, Treppen
- Neubau, Umbau, Unterhalt

**Neubau, Umbau und Sanierung**  
Wir haben auch für Ihre Träume die Ideen in Holz

Wechsel an der Spitze der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn

# Platz machen für eine neue Generation

Hännes Bommer trat diese Woche nach 12 Jahren als Präsident der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn zurück. Mit «felix.» spricht er über die Gründe und die Zukunft des Horner Alterskonzepts.

**Hännes Bommer, warum treten Sie als Präsident der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn zurück?**

**Hännes Bommer:** Wenn man sich 30, 40 Jahre lang für die Gemeinde eingesetzt hat, darf man irgendwann auch zurücktreten und der jüngeren Generation Platz machen.

**Und dafür ist jetzt der richtige Zeitpunkt?**

Wie so oft im Leben gibt es auch hier den richtigen Zeitpunkt nicht. Aber irgendwann darf man auch den Ruhestand geniessen. Ausserdem haben wir aktuell keine Pendenzen offen und sind mit unseren Geschäften à jour. Langfristig verfügen wir noch über Land auf der Nordseite unserer Parzelle. Dort könnte zu einem späteren Zeitpunkt ein Bauprojekt realisiert werden. Aktuell ist aber nichts spruchreif. Darum darf sich dann der nächste Vorstand kümmern (schmunzelt).

**Apropos Bauprojekt: An der Seestrasse 75 soll ein Mehrfamilienhaus entstehen, dessen Tiefgarage über das Grundstück der Genossenschaft erschlossen würde. Können Sie dazu schon mehr sagen?**

Die Erschliessung der Tiefgarage des geplanten Neubaus über die Seestrasse ist kaum möglich. Die Bauherrin kam deshalb auf uns zu und fragte an, ob es möglich sei, die Liegenschaft von unserer Parzelle an der Tübacherstrasse aus zu erschliessen. Da wir – sollten wir dieses Land einmal bebauen – ohnehin auch eine Tiefgarage benötigen, haben wir dieses Vorhaben geprüft und eingewilligt. Derzeit laufen die letzten Vertragsverhandlungen zur



Hännes Bommer vor dem Seniorenzentrum Horn, an dessen Erfolg er die letzten zwölf Jahre massgeblich beteiligt war.

künftigen Nutzung der Tiefgaragen-Zufahrt.

**Sie haben sich in Horn intensiv für das Alterskonzept eingesetzt. Warum war Ihnen diese Thematik ein so grosses Anliegen?**

Es ist wichtig, in einer Gemeinde auch etwas für die ältere Bevölkerung zu tun – nicht nur für die Bootsbesitzer und die grossen Investoren. Ich habe mich einfach im Rahmen meiner Vorstandstätigkeit dafür engagiert, auch weil die Thematik in den vergangenen zwölf Jahren aufkam. Als wir gemeinsam mit der Gemeinde den Bedarf an Alterswohnungen evaluiert hatten, war klar, dass etwas in diese Richtung geschehen muss. Darum haben wir den Bau unserer 20 Alterswohnungen vorangetrieben. Und die Zahlen zeigen, dass wir mit diesem Engagement ein klares Bedürfnis abdecken. Seit der Eröffnung der Alterswohnungen Ende 2016 hatten wir nie einen Leerstand.

**Seniorenzentrum, Alterswohnungen, Mahlzeitendienst, Rotkreuz**

**Fahrdienst – das Horner Alterskonzept hat für eine kleine Gemeinde einiges zu bieten. Ist es wirklich so gut aufgestellt, wie es tönt?**

In den wichtigsten Punkten sind wir inzwischen gut abgedeckt. Die Frage, die sich mir noch stellt, ist, ob es weitere Alterswohnungen braucht. Wir haben pro freierwerdender Wohnung jeweils drei bis vier Interessenten. Hinzu kommen Themen wie die Betreuung von Demenzkranken, die wir in Horn derzeit nicht abdecken. Hier ist es wichtig, dass die Gemeinde die Entwicklung im Auge behält und gegebenenfalls evaluiert, ob ein solches Angebot für Horn nötig wird.

**Die Betreuung dementer Menschen ist aufwändig und kostenintensiv. Wäre es für eine Gemeinde wie Horn überhaupt sinnvoll, alleine etwas zu realisieren oder wäre eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit nicht zielführender?**

Auf jeden Fall wäre das zielführender. Für Horn allein lohnt sich dieser Aufwand nicht.

**Werfen wir noch einen Blick zurück auf das letzte Jahr. Die Rechnung der Genossenschaft schliesst mit einem Defizit von 37 627 Franken ab. Wie lange werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch zu spüren sein?**

Wir kommen mit einem blauen Auge davon. Es gibt Institutionen, die Verluste in Millionenhöhe einstecken mussten. Da ist unser Defizit fast schon komfortabel. Das ist auch unserem Betriebsleiter Kurt Schmid zu verdanken. Er pflegt sehr gute Kontakte zu Spitälern und anderen Pflegeeinrichtungen. So konnten wir unsere leeren Betten immer schnell wieder füllen. Ausserdem, das darf auch gesagt sein, haben wir in den letzten 13 Jahren nur zwei Mal ein Defizit geschrieben. Wir können die mit Covid verbundenen Mehrkosten also verkraften.

**Ihr Nachfolger als Präsident ist Maurice Perret, der seit 2017 Mitglied im Genossenschaftsrat ist. Wie zufrieden sind Sie mit dieser Wahl?**

Sehr zufrieden. Maurice Perret hat eine ausgeprägte soziale Ader und ist ein ausgeglichener und ruhiger Typ. Er wird sich weiterhin mit viel Einsatz für die Gemeinde Horn engagieren.

**Sie liefern das Stichwort: Die Gemeinde ist ab sofort nicht mehr im Genossenschaftsrat vertreten. Warum wurde der ehemalige Gemeindevorstand Andreas Hirzel nicht durch seine Nachfolgerin, Isabelle Tanner, ersetzt?**

Hierzu muss ich erst einmal sagen, dass die Gemeinde Horn keinen Anspruch auf einen Sitz im Genossenschaftsrat hat. Dies war bis anhin einfach Gewohnheitsrecht. Wir hätten uns jedoch den zuständigen Gemeinderat, Thierry Kurtzemann, als Vertretung im Rat gewünscht. Aber der Gemeinderat wollte die anstehenden Ersatzwahlen abwarten, bevor er einen Delegierten stellt. Es könnte ja eventuell noch zu Veränderungen in der Ressortverteilung kommen.

**Die Genossenschaft wäre also einer Wiederbesetzung dieses Sitzes nicht abgeneigt? Dies müsste ja auch im Interesse der Gemeinde liegen ...**

Ein erneuter Einsitz der Gemeinde ist auf jeden Fall möglich und auch wichtig. Nur schon wegen des Vorteils des Informationsflusses. Ich hätte mir gewünscht, dass wir den Sitz schon dieses Jahr wieder hätten belegen können. So wird es leider erst an der Generalversammlung 2023 möglich sein.

**Sie waren in Horn Gemeindepräsident, Mitglied der Schulbehörde und der Elektra Horn AG. Nun legen Sie Ihr letztes Amt nieder. Stehen schon neue Verpflichtungen an?**

Ich habe mich tatsächlich als Rotkreuz Fahrer in Horn beworben. Aber ich weiss noch nicht, ob sie mich auch nehmen (lacht). Ansonsten stehen keine neuen Ämter in Aussicht. Ich bin jetzt tatsächlich pensioniert.

Kim Berenice Geser



Hännes Bommer, der abgetretene Präsident der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn, zusammen mit seinem Nachfolger Maurice Perret (r.).

## HERZLICHEN DANK

für die grosse Anteilnahme, die vielen Zeichen der Freundschaft und des Mitgeföhls, die wir beim Abschied von unserem geliebten Papa, Opa und Uropa

## Curt Willy Henauer-Kreis

7. August 1923 – 31. März 2022

erfahren durften.

Ganz speziell danken möchten wir Pfrn. Sabine Gäumann für den Gottesdienst und ihre persönlichen Abschiedsworte, sowie dem Alters- und Pflegeheim Sonnhalden für die Betreuung und Umsorgung im vergangenen Jahr.

Herzlichen Dank an alle Bekannten und Freunde, die Curt auf seinem letzten Weg begleitet haben.

Für die vielen schriftlichen und mündlichen Beileidsbezeugungen, die Blumen, die Spenden an das Alters- und Pflegeheim Sonnhalden danken wir herzlich.

Arbon, im April 2022

Die Trauerfamilien



## Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde Arbon (freigewordenes Ressort: Finanzen)

Für den Rest der laufenden Amtsperiode 2021 – 2025 ist ein frei zu wählendes Mitglied der Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde Arbon zu wählen. Die Wahl erfolgt nach dem Majorzwahlverfahren. Sie ist auf den **25. September 2022** angesetzt.

### Einreichung der Wahlvorschläge für die Namensliste

Vorschläge zur Aufnahme auf die offizielle Namensliste sind einzureichen bis

**Montag, 1. August 2022**

an: **Sekundarschulgemeinde Arbon, Schulverwaltung, Jacqueline Hess, Alemannenstrasse 16, 9320 Arbon.**

Die Vorgeschlagenen sind mit Name und Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Heimatort, Beruf und Wohnadresse sowie gegebenenfalls mit der Parteizugehörigkeit zu bezeichnen.

Der Vorschlag ist von mindestens zehn im Wahlkreis wohnhaften Stimmberechtigten zu unterzeichnen und von den Vorgeschlagenen mit der Unterschrift zu bestätigen. Die Unterschriften können nicht zurückgezogen werden.

Arbon, 20.04.2022

Behörde der Sekundarschulgemeinde Arbon



„Das Leben ist da, um gelebt zu werden“  
Das hast Du bis zu Deinem letzten Tag auch gemacht.

## Peter Klingenstein

27.01.1956 – 15.04.2022

Völlig unerwartet hat Dein Herz aufgehört zu schlagen. Dein plötzlicher Tod, geliebter Pe, lässt uns alle fassungslos zurück. Wir sind unendlich traurig und verlieren mit Dir einen genialen und liebevollen Ehemann, Papi, Opa und Freund.

Als Berufsfischer war die Natur Dein Arbeitgeber. Ihr Rhythmus gab Dir den Takt vor und Du hast das Leben so angenommen wie es war. Mit Deiner sprühenden und unkonventionellen Lebensart hast Du jeden von uns inspiriert.

In jedem von uns, geliebter Pe, wird ein Teil von Dir immer weiterleben.

Du fehlst uns unendlich und wir vermissen Dich sehr. In Liebe,  
Cornelia Klingenstein-Schär  
Nicole und Michi mit Ivo  
Janine und Christian  
Matthias und Martina mit Elina und Leana  
Myriam und Timon  
Geschwister, Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Freitag, 29. April 2022 um 14.00 Uhr, in der katholischen Kirche in Steinach statt. Anstelle von Kränzen und Blumen bitten wir die „Habitat for Humanity Organization“ in Sri Lanka zu berücksichtigen. Pe und Conny fühlten sich mit Sri Lanka sehr verbunden. Wir bitten vom Kondolieren abzusehen. Auf Wunsch des Verstorbenen bitten wir auf Trauerbekleidung zu verzichten.

Traueradresse: Cornelia Klingenstein, Seestrasse 5, 9323 Steinach

Gewerbe Steinach  
LOKAL & ÜBERREGIONAL

## Peter Klingenstein

27.01.1956 - 15.04.2022

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Mitglied, Freund und letzten Fischer in Steinach, Peter Klingenstein.

Wir werden deine ehrliche, offene und fröhliche Art nie vergessen.

Der Vorstand  
Gewerbe Steinach

primarschulgemeinde  
arbor

## Einladung zur öffentlichen Orientierungsveranstaltung Botschaft Rechnung 2021 Samstag, 30. April, 10.00 – 12.00 Uhr, Aula Primarschulcampus Stacherholz



1. Begrüssung
2. Informationstische mit Bildern und Berichten
3. Kurzberichte aus den Ressorts  
Präsentation der Jahresrechnung 2021
4. Kleiner Imbiss und Ausklang

Während den ersten drei Programmpunkten (rund 1,5 Stunden) bieten wir eine kostenlose Kinderbetreuung an. Zur Planung des Anlasses sind Interessierte gebeten, sich bis zum 25. April anzumelden:  
**Primarschulgemeinde Arbon, Schlossgasse 4, 9320 Arbon, info@psgarbon.ch, Tel. 071 447 15 50.**

Nicht stimmberechtigte Personen können eine Botschaft bei der Schulverwaltung, Schlossgasse 4, 9320 Arbon, beziehen oder online unter [www.psgarbon.ch](http://www.psgarbon.ch) einsehen.

VITRINE

## Feuerwehrverein Arbon feiert 150-Jahr-Jubiläum

Präsident Thomas Segginger konnte zur 150. Jahresversammlung des Feuerwehrvereins Arbon rund 60 Mitglieder begrüßen. Ein Blick in die Agenda zeigt: 2022 kann sich der Verein auf ein ereignisreiches Jahr freuen, gespickt mit diversen Events für die Bevölkerung und Vereinsmitglieder. Am Samstag, 2. Juli, ab 10 Uhr wird im Feuerwehrdepot das 150-Jahre-Jubiläum gefeiert. Für dieses fährt der Feuerwehrverein alle Geschütze auf: Neben Showübungen und diversen Blaulichtorganisationen kann eine kleine Oldtimerausstellung begutachtet werden. Am letzten Wochenende der Sommerferien, vom 12. bis 14. August, findet das 40. Wäldli-fest statt. Am Freitag wird das Fest mit einem Handwerker-Apéro eingeleitet. Am Samstag geht der Festbetrieb mit Firegames und Tombola weiter und am Sonntag folgt der Flohmarkt am Weiher. pd.

Thurgauer Biker vorne mit dabei

## Über 200 Teilnehmer am Arboner Bikerennen



Die U19-Fahrer beim Start. Das Rennen machte Sidahmed Khalid aus Winterthur mit der Startnummer 213 (rechts aussen).

**Kühle Temperaturen, trockenes Wetter, spannende und unfallfreie Rennen, zeichneten die 7. Auflage des Arboner Bikerennen aus. Eine stattliche Zahl von interessierten Zuschauern verfolgte die über den ganzen Tag verteilten Rennen der einzelnen Kategorien.**

Ganz im Zeichen der Jüngeren stand der Vormittag. Bereits am frühen Morgen zeigten die unter 7-Jährigen ihr Können auf dem Rad. Interessant war zu beobachten, wie das Material und auch der Ehrgeiz der einzelnen Fahrerinnen und Fahrer mit zunehmendem Alter immer besser und grösser wurden. Bei den Jüngsten standen noch das reine Mitmachen und der Spass im Vordergrund. Die Kategorien ab U11 zeigten dann bereits grössere Ambitionen, und man sah, dass schon eine gute technische Grundschulung vorhanden ist, und ihre physischen Stärken auf ein regelmässiges Training schliessen lassen. Allen, unabhängig von der Rangierung, war aber die Freude am faszinierenden Mountainbike-Sport sichtlich anzusehen.

**U19-Sieger heisst Sidahmed Khalid**  
Ein äusserst spannendes Rennen lieferten sich die Junioren auf den neun technisch anspruchsvollen und kräftezehrenden Runden. Eine Spitzengruppe von sechs Fahrern setzte sich kurz nach dem Start ab. Nach einigen Führungswechseln konnte sich der nachmalige Sieger Sidahmed Khalid aus Winterthur in der 6. Runde leicht absetzen. Seinen Vorsprung ausbauend siegte er letztlich klar vor Lars Gräter aus Deutschland und Mauro Hassler aus Chur. Als guter 6. konnte sich der Thurgauer Livio Stefani im internationalen Fahrerfeld ansprechend klassieren.

**Favoritensieg bei den Lizenzfahrern**  
Im Gegensatz zum Juniorenrennen verlief das Rennen der lizenzierten Amateurfahrer ereignislos. Bereits kurz nach dem Start löste sich der dem Schweizer U23 Nationalkader angehörende Simon Walter aus Sulgen vom Rest des Feldes. Mit gleichmässigen Rundenzeiten siegte er mit rund zwei Minuten Vorsprung auf seinen jüngeren Bruder Andrin. pd.

LESERBRIEF

## «Arbon läbt»

Arbon komme aus den Schlagzeilen nicht heraus, wurde kürzlich ein Artikel im Tagblatt kommentiert. Ein Zeichen dafür, dass «Arbon läbt». Natürlich goutiere ich auch nicht alles, was in unserem lebenswerten Ort passierte, passiert und noch passieren wird. Doch habe ich versucht, von meiner zugegebenermassen egozentrischen Denkweise wegzukommen und mich nicht mehr über Grösseres aufzuregen, sondern mich an Kleinerem zu erfreuen. Beispielsweise macht die Anhebung der Fussgängerbrücke am Imbersbach für mich Sinn. Die Biberpopulation dankt mit Schlagzeilen in den Medien. Hoffentlich kommt aber nicht jemand auf die Idee, eine Einsprache gegen den touristisch wertvollen Wohnmobil-Stellplatz dort zu lancieren. Wahrscheinlich ein frommer Wunsch, bedenkt man, wie viele «Verhinderer» wir auf unserem Gemeindegebiet haben. Alle selbstlos agierend.

Alain Zürcher, Arbon

## Alkoholisiert in Frasnacht verunfallt

Ein Autofahrer musste am Montagabend, 18. April, nach einem Selbstunfall mit Sachschaden in Frasnacht in polizeiliche Gewahrsam genommen werden. Die Kantonspolizei Thurgau teilt mit, dass der Autofahrer gegen 21.45 Uhr auf der Eg-nacherstrasse in Richtung Arbon unterwegs war und im Kreisel einen Selbstunfall verursachte. Verletzt wurde niemand. Der alkoholisierter wirkende Autofahrer war bei der Unfallaufnahme unkooperativ und wurde gegenüber den Einsatzkräften so aggressiv, dass ihm Handfesseln angelegt werden mussten. Da der 35-Jährige einen Atemalkoholtest verweigerte, verfügte die Staatsanwaltschaft die Entnahme einer Blutprobe. Der Mann wurde in polizeiliche Gewahrsam genommen und sein Führerausweis eingezogen. kapo.

**FÜR UND FLAMME FÜR ARBON**

Ich wähle  
**Harry Ratheiser**

«weil ich überzeugt bin, dass er mit seiner persönlichen und beruflichen Erfahrung sowie mit seiner Finanzkompetenz Arbon auf guten Wegen weiterbringen wird.»

Zudem: Harry ist einer von uns!»

**Kurt Müller**  
Arbon  
Wahl zum Stadtpräsident  
15. Mai 2022

**VON ARBON - FÜR ARBON**

**AUTO KELLER**  
ARBON

**Camper mieten??**

- für 2-3 Personen
- Autark mit Solaranlage und Inverter
- Navi mit Rückfahrkamera
- Fahrradträger, auch für E-Bikes
- eingebauter Backofen
- überdurchschnittliche Ausrüstung

**Diesen Samstag von 10 bis 16 Uhr freie Besichtigung.**

**Live bei:** St. Gallerstrasse 115 • 9320 Arbon • 071 440 22 76  
info@auto-keller.ch • www.auto-keller.ch



**Sonnhalden**  
Wohnen und Pflege im Alter

Unser Restaurant ist täglich von 9.30 bis 17.15h geöffnet am Brunch-Sonntag ab 8.30h

**«Naschkatze»**  
CHF 26.-

- Heidelbeer Muffins
- Pancake mit Ahornsirup
- Milchreis mit Himbeersauce
- Beerencreme mit Crunch
- Fruchtsalat

**«Herzhaft in den Tag»**  
CHF 32.-

- Rührei, Rohschinken
- Lachs
- Tomaten-Mozzarella Salat
- Wraps mit Avocado/Cole Slaw
- Wraps mit Poulet-Curry
- Wurst-Käsesalat

**«Schwizer-zmorge»**  
CHF 26.-

- Birchermüesli
- Aufschnitt und Käse

Bei allen natürlich mit dabei:  
• Ofenfrische Gipfeli, St. Gallerbrot und Zopf mit Butter, Konfitüre und Honig  
• 1 Fruchtsaft und 2 Heissgetränke inbegriffen

Wir freuen uns auf Ihre  
Reservation Tel. 071 447 24 35

Sonnhalden, Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon, www.sonnhalden.ch

**29 APRIL**

**STRESS**

TÜRÖFFNUNG 19.00 UHR (KONZERT 20.00 UHR)

**PRESSWERK**  
KULTURVEREIN



**FDP**  
Die Liberalen

**Wahlen Stadtpräsidium Arbon 15. Mai 2022**

**René Walther**

**Mit Erfahrung, Ausdauer und Weitsicht für ein starkes Arbon.**

Lernen Sie René Walther kennen und überzeugen Sie sich selbst.

**Donnerstag, 28. April in Arbon, «Presswerk», 19.00 Uhr**

renewalther-fdp.ch





Marktfahrer Tobias Häberli erklärt, weshalb der Arboner Wochenmarkt für ihn so attraktiv ist

# Bio-Anbau ist machbar und sinnvoll

In Arbon startet morgen Samstag der Wochenmarkt in die neue Saison. Tobias Häberli ist mit «HäberliBio» als Marktfahrer in seiner zweiten Saison mit dabei. Das Marktfahren zahlt sich für ihn aus. Aber aus anderen Gründen, als man annehmen könnte.

Herr Häberli, wie kam es dazu, dass Sie Marktfahrer für den Arboner Wochenmarkt wurden?  
**Tobias Häberli:** Ich konnte den freigegebenen Posten von Andreas Andermatt übernehmen. Das Nachrücken funktionierte unter anderem so gut, weil der Arboner Wochenmarkt aus einem OK der Kundschaft, nicht der Marktfahrer, besteht.

## Was ist die Problematik an einem OK aus Marktfahrern?

Wenn beispielsweise ein Gemüsebauer im OK sitzt, hat der natürlich kein Interesse daran, noch einen Gemüsebauern auf den Markt zu holen - selbst wenn dies die Kundschaft wünschen würde. Das ist aber kein fairer Wettbewerb. Mit einem OK aus den Kunden wird diese Problematik aus dem Weg geräumt, da niemand von ihnen an einem Platz auf dem Markt interessiert ist.

## Lohnt sich für Sie die Marktfahrerei?

Der Marktertrag macht zwar nur eins bis zwei Prozent meines Absatzes aus, aber ja, es lohnt sich auf jeden Fall. Finanziell kommen wir bis jetzt oben raus. Ich sehe den Markt aber bewusst auch als Teil unserer Vermarktung: Die Leute werden auf einen aufmerksam auf dem Markt, man kommt ins Gespräch. Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Fragen zusammenkommen.

## Persönliche Gespräche gehören also zu ihrem Geschäftsmodell dazu?

Meiner Meinung nach sollte es Teil jedes landwirtschaftlichen Betriebs sein, ein gewisses Mass an Aufklärungsarbeit zu betreiben. Die Leute



Im Moos bei Hefenhofen reifen zur Zeit auf 3 Hektaren Land die Kartoffeln von «Tobias Häberli» heran.

sollen wissen dürfen, wer ihre Lebensmittel wie auf den Tisch stellt.

## Sie sagen, das Marktfahren lohnt sich für Sie. Wie erklären Sie sich, dass in den letzten Jahren dennoch grosse Betriebe abgesprungen sind?

Mein Eindruck ist, dass dies eher mit der Betriebsführung als mit der Rendite zusammenhängt. Man muss als Betriebsführer abdelegieren können. Ich zum Beispiel habe das Ressort Wochenmarkt komplett einer Mitarbeiterin abgegeben. Der Verkauf vor Ort ist ausserdem intensiv - meine Mitarbeitenden wie auch ich sind jeweils «nudelfertig» nach einem Markttag. Da muss man zuerst noch Leute finden, die bereit sind, diesen Aufwand auf sich zu nehmen, und dann noch an einem Samstag.

## Ihr Betrieb heisst «HäberliBio» Wie kam es dazu, dass Sie ganz auf Bio setzten?

Ich habe zwar meine Lehre auf einem konventionellen Landwirtschaftsbetrieb absolviert, aber danach zu einem Arbeitgeber gewechselt, der Bio anpflanzte. Dort habe ich

gesehen, dass die Produktion auf diese Art machbar und nachhaltig ist. Seither bin ich nicht mehr davon weggekommen.

## Nachhaltigkeit geht mit Machbarkeit Hand in Hand?

Die Bio-Produktion ist für mich nicht nur machbar, sondern auch sinnvoll, weil wir mit unserer Arbeitsweise dem Boden genügend Zeit zur Regeneration geben. Ich will hier aber keine Grundsatzdiskussion eröffnen zwischen konventioneller Landwirtschaft und Bio-Anbau. Schliesslich findet eine stetige Annäherung der beiden statt.

## Wie meinen Sie das?

Es ist ein deutlicher Generationenunterschied zu beobachten. Vor allem jüngere, konventionelle Bauern suchen vermehrt auch nach Möglichkeiten, ihren Betrieb nachhaltig zu gestalten. Und mit nachhaltig meine ich, dass nach Vorgehensweisen gesucht wird, bei denen die Resistenz der angebauten Produkte ausgebaut wird, ohne dabei auf synthetische Hilfsmittel zu setzen.

## Seitens konventioneller Landwirte besteht der Vorbehalt, dass ein Land sich aus reiner Bio-Produktion nicht selbst versorgen könnte. Was ist Ihre Haltung dazu?

Das ist tendenziell keine Frage der Versorgungsmöglichkeit, sondern der Preispolitik. Nicht alle wollen und können mehr bezahlen für ihre Lebensmittel. Und ja, wir können noch nicht denselben Selbstversorgungsgrad abdecken wie die konventionelle Landwirtschaft. Macht aber die Agrarforschung so weiter wie in den letzten Jahren, sind wir auf einem guten Weg, bald auch so weit zu sein.

## Der Bio-Anbau ist für Sie trotz dieses Unterschieds lukrativ?

Ich sag es mal so: Man entscheidet sich dafür oder dagegen, aber lukrativ sind inzwischen beide Optionen. Die Bio-Produktion ist auf jeden Fall herausfordernd, aber sie macht mir Spass. Das ist es, was am Ende zählt.

Laura Gansner

**Eröffnung der Ausstellung «se souvenir»**

Am Samstag, 23. April, eröffnet die Galerie Adrian Bleisch in Arbon die Ausstellung «se souvenir» mit Werken von Max Ammann, Werner Andermatt, Ghislaine Ayer, David Bürkler, Reto Cavigelli, Diogo Graf und Ernst Thoma. Die Ausstellung läuft bis zum 21. Mai. pd.

**Setzlingsmarkt für Pflanzenfreunde**

Der Setzlings- und Pflanzenmarkt vom Schloss Wartegg findet nach zwei Jahren Pause wieder statt. Am Sonntag, 24. April kann zwischen 9 und 16 Uhr durch biologische Pflanzen und ProSpecieRara-Sorten gestöbert werden. Aussteller bieten Kräuter, Gemüse, Sträucher und Bäume an. Gartenbauer, Kunsthandwerker und eine Töpferei runden das Angebot ab. Kinder können sich im Spielpark austoben und stündlich von 10 bis 14 Uhr einer Märchenerzählerin lauschen. Fürs leibliche Wohl sorgt das Team vom Schloss Wartegg und für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Parkführungen finden jeweils um 10 und 14 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen sind unter wartegg.ch zu finden. pd.

**Thurgauer Anliegen besser kommunizieren**

Alt Nationalrat Hermann Hess (FDP) wünscht sich eine bewusste, überparteiliche Kommunikationsarbeit für Anliegen im Thurgau selber und darüber hinaus. Zusammen mit Gregor Meili und Claudia Wild von der Werbeagentur Quellgebiet AG in Amriswil stellt Hermann Hess die Projektskizze «OpenThurgau» zur Diskussion. Zur öffentlichen Veranstaltung in Amriswil am Dienstag, 26. April, um 17.30 Uhr im «Pentorama» haben sich bereits über hundert interessierte Personen aus Kultur, Politik und Wirtschaft angemeldet. Anmeldeschluss ist der 24. April. Mehr Information zum Anlass und die Anmeldung finden sich unter openthurgau.ch. Die Türöffnung ist um 17 Uhr. pd.

**Die Bluescht in Arbons Gärten lädt zum Verweilen**



Was für ein blumiger Anblick: In Heidi Strauss' Garten an der Rebenstrasse 28 in Arbon blüht es in all seiner Pracht. Und weil die Hausbesitzerin die Wunder der Natur gerne mit der Bevölkerung teilt, steht ihr Garten stets offen. Wer vorbeigeht, ist herzlich eingeladen, durch Heidi Strauss' grünes Paradies zu flanieren. kim

**Mehr Leute als üblich im Winterwasser**



Die freiwilligen Helfer des Rückbaus des «Winterwassers» freuen sich über Glückskäfer, die sie von einem Romanshornener Bürger als Anerkennung erhalten haben.

**Das «Winterwasser Oberthurgau» beendet die Saison mit rekordverdächtigen Besucherzahlen.**

Mit rund 5000 Besuchern während dem öffentlichen Betrieb, durfte das «Winterwasser Oberthurgau» diese Saison eine überdurchschnittlich hohe Besucherzahl melden. Und dies trotz der Monate mit 2G-Regel. Wenn

dazu noch die rund 25 000 Nutzen den in der Vermietung von Wasserflächen dazu gerechnet werden, dann kann das Winterwasser in der Saison 2021/22 rund 30 000 Besuchende verzeichnen. Dank den engagierten freiwilligen Helfern wurde das Winterwasser bereits wieder abgebaut und die Schlussarbeiten für die Sommersaison beginnen. pd.

**Den Wildkräutern auf der Spur**

Der Natur- und Vogelschutzverein Meise lädt morgen Samstag, 23. April, dazu ein, Kräuter zu suchen, die zur Verwendung in der Küche oder für Heilzwecke eingesetzt werden können. Der Anlass findet von 14 bis 16.30 Uhr statt. Treffpunkt ist die Postautohaltestelle Ochsen in Roggwil. Teilnehmende sollten witterungsgemäss und mit festem Schuhwerk erscheinen und mit Sammelbeutel aus Plastik und Messer ausgerüstet sein. Die Kosten betragen für Erwachsene 10 Franken, Kinder dürfen gratis mit. Mitglieder der Meise erhalten 50 Prozent Vergünstigung. Anmelden kann man sich noch heute Freitag, 22. April, an laurenz.winkler@meisearbon.ch oder telefonisch unter der Nummer 071 446 54 82. pd.

**Nordic Walking Technik einfach gelernt**

In den Kurseinheiten der Nordic Walking Instruktorin Andrea Eberle erlernen die Teilnehmenden die Koordination, Stockeinsatz und einen aufrechten Gang. Die nächsten Kurse starten am Dienstag, 26. April, um 19 Uhr und Donnerstag, 28. April, um 8.30 Uhr. Sechs Lektionen à 75 Minuten kosten 180 Franken inklusive der Stockausleihe. Anmeldungen und Infos sind unter nordic-walking.arbon.ch oder 079 423 13 58 zu finden. pd.

**Altes Neu werden lassen im «Repair Café»**

Im «Repair Café» Arbon reparieren Fachleute kostenlos Geräte von Computer, PC und Mac und Zubehör wie Drucker über Handys, iPhones und Unterhaltungselektronik bis hin zu Haushalt- und Elektro-Geräten alles. Reparaturmaterial wird verrechnet. Morgen Samstag, 23. April, können die Geräte von 10 bis 14 Uhr im Planet One an der Schlossgasse 4 in Arbon ohne Anmeldung vorbeigebracht werden. Nicht mehr gebrauchte oder defekte Computer und Laptops können beim Event abgegeben werden. pd.

**Medientausch in der Bibliothek Steinach**

Die Bibliothek Steinach organisiert einen Medientausch am Samstag, 23. April, von 10 bis 12 Uhr auf dem Schulhausplatz Steinach. Für Infos und Annahme von sauberen und gut erhaltenen Büchern, CDs oder DVDs siehe Homepage www.bibliothek-steinach.ch. pd.

**Streichquartett bei Klassik im Schloss**

Am Sonntag 24. April, um 17 Uhr findet das 5. Konzert der Reihe «Klassik im Schloss» statt. Das Streichquartett gilt als Königsdisziplin der Kammermusik. Das «Loewe Quartett» wird Werke von Haydn und Brahms spielen. Das Konzert dauert rund eine Stunde. Danach sind die Gäste zu einem Apéro eingeladen. Der Eintritt ist frei. pd.

**Tennisclub Arbon lockt auf den Tennisplatz**

Der Tennisclub Arbon organisiert morgen Samstag, 23. April, von 13 bis 17 Uhr einen «Schnuppertag» für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Tennisplätzen beim Strandbad. Tennisschläger sind vorhanden, Schuhe ohne Profil müssen mitgenommen werden. Anmeldungen sind nicht erforderlich. pd.

**Dachterrasse lädt zum Verweilen ein**

Heute Freitag, 22. April, eröffnet die Dachterrasse der Gastronomie Usblick in Romanshorn wieder. Neben einer bunten Menükarte lässt sich jeden Freitagabend auf dem Dach vom «Brüggli» Live-Musik geniessen. pd.

**Boogie-Woogie im Schloss Dottenwil**

Die Elias Bernet Band lockert mit Blues und Boogie-Woogie morgen Samstag, 23. April, den Abend auf. Ab 20 Uhr spielt die Band ihr neues Programm, Essen kann man bereits um 18 Uhr. Der Eintritt kostet 30 Franken. Reservationen : 079 275 87 04. pd.

Schweizer Ausnahme-Rapper gastiert am 29. April in Arbon

**Stress macht Halt im Arboner «Presswerk»**



Stress kehrt mit beispielloser Offenheit zurück auf die Bühne.

Die neue Show von Stress ist energiegeladener und bassgewaltiger, in gewohnter Manier. Doch nicht nur. Es wird eine gemeinsame Reise voller neugewonnener Lebensfreude und Tauchgängen in seelische Abgründe – kompromisslos. Und wie gewohnt wird er sich auf der Bühne für sein Publikum verausgaben bis zum Umfallen. Ein langer Weg liegt

hinter dem Vollblut-Musiker, auf dem Stress neue Kraft gewonnen hat. Die wiedergefundene Lebenslust und innere Stärke teilt er auf seiner Libertad Tour mit den Fans. Am Freitag, 29. April, um 20 Uhr gibt Stress sein neues Programm im Arboner «Presswerk» zum Besten. Tickets gibt es online unter www.ticketcorner.ch. pd.

Das Würth Haus Rorschach lädt zur Finissage am 24. April ein

**Nachhaltigkeit ganz nah**



Mit der Ausstellung «Tropic Ice\_Dialog between Places Affected by Climate Change» macht die Hamburger Fotokünstlerin Barbara Dombrowski im Würth Haus Rorschach auf den Klimawandel aufmerksam. Der Sonntag, 24. April, soll als letzter Ausstellungstag den

Themen Umwelt, Nachhaltigkeit und Achtsamkeit gewidmet werden. Zwischen 10 und 18 Uhr können neben der Ausstellung unterschiedliche Workshops und Vorführungen besucht werden. Dazu sind teilweise Anmeldungen nötig. Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos. pd.

**Zwischen Realität und Wolke Sieben**

Bereits während ihrer Zeit als Flight Attendant war die Steinacherin Iris Gasser fasziniert von dem Gefühl, zwischen den Wolken zu sein. Nach 30 Jahren als Pädagogin hat sie sich dieser Emotion nun kreativ genähert und den romantisch-komödiantischen Roman «Wolke 4» verfasst.



Die Autorin an ihrem Arbeitsplatz.

**Frau Gasser, wie sind Sie zur Idee Ihres Romans gekommen?**

**Iris Gasser:** Der Anfang zu meinem Roman ist mir schon länger im Kopf herumgeschwirrt. Im Schreibprozess habe ich dann das Ausgangsszenario weiterentwickelt.

**Was hat Sie inspiriert?**

Meine Zeit als Flight Attendant genauso wie meine Arbeit als Lehrperson und Heilpädagogin. Auch mein Aufwachsen am Bodensee schlägt durch. Jedoch wollte ich nicht alle meine Inspirationsquellen für den ersten Roman aufbrauchen (lacht).

**Es ist also bereits ein nächstes Schreibprojekt in Planung?**

Ich wollte eigentlich mit einem neuen Projekt anfangen, aber aktuell braucht die Schule Arbon möglichst viele Lehrpersonen für den Unterricht ukrainischer Kinder. Dafür schiebe ich mein Projekt gerne noch ein wenig auf.

**Sie haben im Eigenverlag gedruckt. Lohnt sich das?**

Für mich ist das keine materielle Frage, sondern eine sentimentale. Und da es schon lange mein Traum war, einen Roman zu schreiben, kann ich dies mit einem deutlichen Ja beantworten.

Interessierte können sich unter [igasser.family@gmail.com](mailto:igasser.family@gmail.com) eine Ausgabe von «Wolke 4» sichern. lg

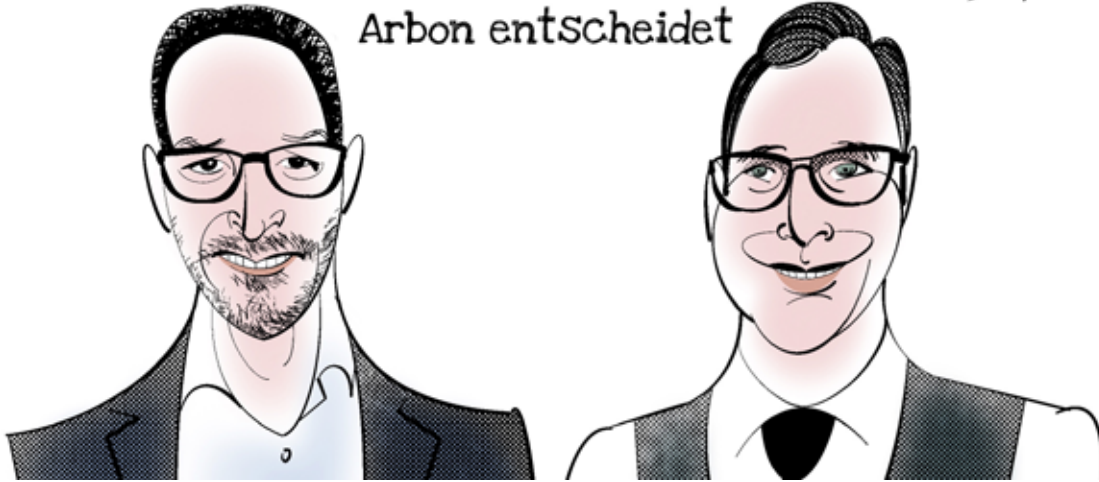


# Diese Wahlen inspirieren

15. Mai 2022

Arbon entscheidet

Ramés



Der Arboner Karikaturist Ramsés Morales liess sich von der bevorstehenden Stadtpräsidiums-Wahl inspirieren und schuf dieses Werk der zwei Kandidaten, die – so sagt auch der Künstler – sich auf den ersten Blick gar nicht so sehr voneinander unterscheiden.

felix.



DER WOCHE

Hännes Bommer

Der frisch zurückgetretene Präsident der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn feixte bei so manchem Besuch im «felix.»-Mediencafé, warum er noch nie die beliebte Auszeichnung auf der letzten Seite erhalten habe. Nun ist es endlich so weit. Denn sein Engagement für die Seniorinnen und Senioren seiner Gemeinde verdient diese Anerkennung durchaus. Vorausschauend setzte er sich frühzeitig mit der Frage auseinander, was ein Alterskonzept in der Gemeinde Horn erfüllen sollte und setzte dieses auch sogleich in die Tat um. Über zwölf Jahre brachte er sich in der Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Horn aktiv ein und realisierte nicht zuletzt den Neubau der Seniorenwohnungen Horn. Hierfür gebührt ihm wahrlich der heutige «felix. der Woche».

## Wettbewerb

### «S'Mami» zum Muttertag grüssen und dabei tolle Preise gewinnen

Am Sonntag, 8. Mai, ist Muttertag und die «felix.»-Redaktion nimmt dies zum Anlass, einen Wettbewerb zu veranstalten.

Gesucht sind die kreativsten, witzigsten und «härzigstä» Muttertags-Grüsse aus der Region. Die besten Einsendungen werden in der Ausgabe vom 6. Mai abgedruckt. Unter allen Teilnehmenden verlost die Redaktion zusätzlich sechs tolle Preise. Was Sie dafür tun müssen? Senden Sie uns bis Freitag, 29. April, Ihren Muttertags-Gruss an felix@mediarbon.ch. Der Text ist beschränkt auf 200 Zeichen (inklusive Leerschläge). Die Gewinnerinnen und Gewinner werden benachrichtigt. Eine Mehrfachteilnahme ist nicht möglich. Alle Preise sind von unseren Inserenten gesponsert.



**1. Preis:** 100 Franken-Gutschein vom Bad Horn Hotel und Spa.



**2. Preis:** Geschenkkorb im Wert von 50 Franken vom «Natürli» in Arbon.



**3. Preis:** 30 Franken-Gutschein vom «Das Blumenkind» in Arbon.



**4. bis 6. Preis:** je ein 20 Franken-Gutschein von «Freude schenken» in Arbon.

In eigener Sache:

### Letzte Leserbriefe zu den Präsidiumswahlen

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen Sie darauf hin, dass wir die letzten Leserbriefe zu den Wahlen vom 15. Mai in der Ausgabe vom 6. Mai abdrucken. Einsendeschluss ist Dienstag, 3. Mai. Leserbriefe, die später eingehen, werden nicht mehr berücksichtigt.

arboner  
wochenmarkt  
am storchenplatz

Morgen geht's wieder los!

23. April bis 1. Oktober 2022  
jeweils samstags, 9–13 Uhr  
auf dem Storchenplatz



arboner-wochenmarkt.ch

einkaufen. geniessen. verweilen.